

Alt-Mögeldorf

HEFT 6

JUNI 1979

27. JAHRGANG



Sankt Karl Boromäus, Mosaik

Foto: Matthias Männli



Monatschrift für Belange und Geschichte Mögeldorfs

Zum Titelbild

Sankt Karl als Patron

„Wie ein jeder Christ in der Taufe den Namen eines Heiligen empfängt, damit dieser Heilige besonders für den Getauften bitte und ihm zum Muster und Vorbild diene: ebenso hat auch jede Kirche ihren besonderen Patron oder Schutzheiligen. Dieser soll vorzüglich für die Gemeinde, welche zu dieser Kirche gehört, Gott um Bewahrung vor allem Unglück und um Verleihung aller Gnaden flehen. Die Kirchengemeinde soll aber diesen Heiligen besonders verehren und anrufen.“

Mit diesen Sätzen beginnt 1920 der damalige Hauptlehrer und Organist Hermann Herrmann das Vorwort zur Chronik von St. Karl Borromäus.

Warum bekam diese Kirche bei ihrer „Taufe“ ausgerechnet den Namen dieses Kardinals von Mailand?



Der o. g. Chronist schreibt dazu: „Unterm 17. November 1904 hat das Hochwürdigste Ordinariat seine Zustimmung gegeben und genehmigt, daß dieselbe dem heiligen Carl Borromäus geweiht sein solle.“ Demnach dürfte dem Ordinariat ein klarer Wunsch der Gemeinde vorgelegen haben.

Als 1927 die damalige Notkirche am Thumenberger Weg durch die jetzige Pfarrkirche ersetzt werden konnte, wurde dieser Name übernommen. 52 Jahre wartete dann die 4,10 m hohe und 1,15 m breite Nische über dem Portal darauf, den Namen der Kirche und ein Bild ihres Patrons zeigen zu können. Am 11. Mai 1979 hat Herr Georg Poschner von der Mayrschen Hofkunstanstalt München das Mosaik nach einem Entwurf des Künstlers Anton Greiner, Stegaurach, fertiggestellt.

Wer dieses Mosaik richtig verstehen will, muß vom Leben des heiligen Karl einiges wissen:

Speise-Gaststätte und Café

Schöne Aussicht

Mögeldorf Hauptstr. 7 · Telefon 57 20 24 · (früher Ertels Grill, Hefnersplatz)

geöffnet von 10 – 23 Uhr

gutbürgerliches Essen und Spezialitäten

Wir empfehlen unsere preiswerten Menüs

Besuchen Sie auch unser gepflegtes Café und Weinstube

Montags Ruhetag

Aus der Adelsfamilie der Borromäer stammend, wurde er mit 22 Jahren im Jahre 1560 Kardinal von Mailand. 1576 brach dort die Pest aus. Neben der Verwirklichung der Pläne des Konzils von Trient galt deshalb seine besondere Sorge den Kranken und Sterbenden. Er opferte nicht nur seinen ganzen Besitz, auch seine Gesundheit und sein Leben. 1584 starb er im 42. Lebensjahr.

Unser Mosaik zeigt ihn als Kardinal mit dem Kardinalshut und dem Bischofsstab, sowie als Kirchenlehrer mit einem Buch in der rechten Hand. Wir haben ihn hineingestellt in die „Pest“ unserer Zeit:

Menschen in Wohnsilos, bedroht vom Wettrüsten und atomarer Gefahr (angedeutet durch Raketen und Atompilz).

Josef Spörlein, Pfarrer

Was tut sich in Mögeldorf?

Wieder hat sich der zuständige Ausschuß und das Stadtratsplenum mit einem Mögelderfer Bebauungsplan befaßt: Der Bebauungsplan Nr. 4086 für das Gebiet zwischen Ginsterweg, Ligusterweg, Hersbrucker Straße und Azaleenweg sieht eine Umwidmung der bisherigen Grünfläche in ein Baugebiet vor. Bedauerlicherweise sind weder die Bauverwaltung noch die Mehrheit im Stadtrat auf die Anregungen und Bedenken der dortigen Anlieger eingegangen und haben sich gegen die Stimmen der CSU durchgesetzt. Es ist damit zu rechnen, daß sich noch schwierige rechtliche Auseinandersetzungen aus diesem Beschluß ergeben, denn die Anlieger mußten diese Fläche in einem früheren Verfahren eben für die dort geplante Grünfläche schon einmal abtreten.

Das Textilfachgeschäft

Babette Dressel

Mögelderfer Hauptstraße 34 — Telefon 57 14 83

bietet eine große Auswahl an Textilien,
Wäsche für Damen, Herren und Kinder.

Das Angebot umfaßt Damenkleider, Blusen, Röcke,
Kleiderschürzen, modische Pullis

Unterwäsche von Schießer, Herrenhemden „Dornbusch“
Strumpfhosen und Strümpfe von Elbeo, Ergee, Hudson
Miederwaren von Triumph, Playtex, Schießer

Kurzwaren, Wolle werden in großer Auswahl geführt

Sie finden hier die persönliche fachliche Beratung

Im Bau-Ausschuß wurde der 2. Bau-Abschnitt für den Oberen Wöhrder See zwischen der Gustav-Heinemann-Straße und Johann-Sörgel-Weg als „übergeleiteter Objektentwurf“ begutachtet. Nachdem der 1. Bau-Abschnitt westlich der Gustav-Heinemann-Brücke nahezu fertiggestellt ist, soll nunmehr die Weiterführung des Uferwegs bis zum Johann-Sörgel-Weg, der Anschluß der seitlich zulaufenden Wegeverbindungen und die Herstellung der rd. 86 000 qm großen Fläche als „naturnaher, extensiv zu nützender Auenbereich“ in Angriff genommen werden. Als Gesamtkosten werden für die Jahre 1979/83

knapp 2,5 Millionen DM angenommen. Für die gärtnerische Pflege werden 187 257 DM jährliche Folgelasten anfallen, einschließlich Kapital- und Verwaltungskosten schätzt man die Folgelasten auf 432 407 DM. Wenn von Investitionen die Rede ist, die im Mögeldorfener Bereich getätigt werden, muß auch noch erwähnt werden, daß für die Erschließung des Gebietes zwischen der verlängerten Prutzstraße, dem Postsportverein und dem Siedlungsgebiet am Bürgweg 700 000 DM notwendig sind. Die Mittel sollen durch Umschichtung in der Mittelfristigen Investitionsplanung bereitgestellt werden.



Metzgerei Gottschalk

Partyservice Brotzeitstube
Ostendstraße 208 Tel. 57 12 46

**Über 100 Jahre
Qualität aus Tradition**

UNSER NEUESTER SERVICE

**Zur perfekten Grillparty unsere Leihgrillstation
Blacky den CHAR BROIL aus den USA.**

Alles wird saftig, knusprig, nichts verkohlt.

**Wir suchen eine Putzfrau
3 x wöchentlich**

Eine andere Baumaßnahme dagegen wird nicht so schnell über die Bühne gehen, wie durch „halbamtliche“ Verlautbarungen immer wieder der Eindruck erweckt wird: In der „Nürnberger Freizeitkiste“, einem vom „Amt für kulturelle Freizeitgestaltung“ der Stadt Nürnberg herausgegebenen Blatt heißt es in der Mai-Nummer: „Das Loni-Übler-Heim öffnet im Herbst seine Pforten“. Dabei kann jeder Mögeldorfener unschwer feststellen, daß – wenigstens bis zum Redaktionsschluß – zwar eine Bautafel dort steht, die eigentlichen Baumaßnahmen aber noch gar nicht begonnen wurden. Die insgesamt 1 550 000 DM können beim besten Willen nicht so schnell verbaut werden, daß in diesem Jahr noch mit einer Fertigstellung gerechnet werden kann.

Man fragt sich, wem mit solchen „Erfolgsmeldungen“ gedient werden soll. Wie wir uns überzeugen konnten, sind die mit der Vorbereitung des Loni-Übler-Heimes beauftragten städtischen Bediensteten darüber am wenigsten glücklich.

Aus den vom Loni-Übler-Heim herausgegebenen Mitteilungen „Unser Stadtteil“ und dem „Süd-Ost-Anzeiger“ war zu entnehmen, daß man zur Eröffnung eine Ausstellung und Dokumentation über die Entwicklung Mögeldorfs plant. Der „Fotokreis“ unserer Arbeitsgemeinschaft hat sich bereit erklärt, sowohl mit Bildern aus seinem Archiv wie auch mit neuen Aufnahmen dieses Vorhaben mit zu unterstützen.

Zum Schluß möchte ich alle Leser unseres Monatsheftes nochmals an die am 22. 6. 1979 stattfindende Bürgerversammlung erinnern. Wir sollten durch starken Besuch und rege Anteilnahme unser Interesse an der Entwicklung Mögeldorfs zum Ausdruck bringen.

Erich Wildner

Anzeigen für „Alt-Mögeldorf“ bis 10. des Vormonats erbeten an Klaus-Dieter Volz, Bothmerstraße 29, Telefon 59 09 62 8500 Nürnberg-Mögeldorf

Offene Kamine

- Lieferung preiswerter Einbausätze
- Einbau und Verkleidung nach Ihren individuellen Wünschen (keine vorgefertigten Typen)
- Beratung kostenlos und unverbindlich
- Schornsteinbau und Schornsteinisolierung

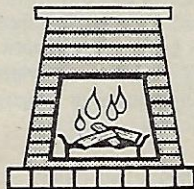
Industriebau

ESSER K.G.

Tel. 09 11 / 57 10 59 u. 57 29 89

85 NÜRNBERG

Hammerstraße 3



Stuckgeschäft

Ausführung aller Putz-, Stuck-, und Fassadenarbeiten einschl. Anstrich.
Zimmerausbau mit Rigipsplatten, Gipswände und Isolierung.

85 Nürnberg, Gleißhammerstraße 114, Telefon 57 15 86

Einladung zum

27. Schloßfest

am **Samstag, dem 23. Juni 1979, 20 Uhr**

im Park des Link'schen Schlosses, der dankenswerterweise von dem Besitzer, Herrn Riethammer, zur Verfügung gestellt wurde.

Eintrittspreise: Erwachsene: 4.– DM
Kinder, Schüler, Studenten: 2.– DM

Programm:

1. Posaunenchor Mögeldorf, Ltg.: H. Neunsinger
2. Kirchenchor Mögeldorf, Ltg.: H. Grasser
3. Begrüßung, 1. Vorsitzender: H. Wildner
4. Kirchenchor Mögeldorf
5. Thusneldaschule, Spielschar, Ltg.: Fr. Klein
6. Telemann-Orchester, Ltg.: H. Thieg
7. Epplein v. Gailingen, Mundartspiel v. E. Fürst
8. Telemann-Orchester
9. Nachtwächter, H. Bönigk

Alle Anwesenden singen den Refrain mit:

Menschenwachen kann nichts nützen,
Gott muß wachen, Gott muß schützen.
Herr, durch deine Güt und Macht
gib uns eine gute Nacht!

Schulsituation in Mögeldorf – Rückblick 1979 – Ausblick 1980

„Alle Jahre wieder“ müssen sich alle Kinder der 4. und 6. Klassen den „Regional einheitlichen Probearbeiten“ stellen, um die Qualifikation für den Übertritt in ein Gymnasium oder eine Realschule zu erhalten. Im Dezember und im April werden diese „Prüfungen“ zum Schreckgespenst für Kinder, Eltern und Lehrer und das trotz des „Jahr des Kindes“, das von der UNO für 1979 ausgerufen worden ist.

Körperliches und seelisches Wohlbefinden sind die Voraussetzungen für die normale Entwicklung eines Kindes. Ist sie in unserer Wohlstandsgesellschaft gewährleistet? Die physischen Bedingungen stimmen, die psychischen geraten immer mehr ins Abseits. Es wäre ein Fehlschluß, die Schuld einer Seite zuschieben zu wollen, eine ganze Reihe von Komponenten wirken mit, die zu Verunsicherung, Angst, Aggression und schließlich zum Schulversagen der Kinder führen: Nicht intaktes Elternhaus, Leistungsdruck der Schule, Prestigedenken, Chancengleichheit sind nur einige der allgemein bekannten Schlagworte.

Wie sieht es denn aus in den 4. und 6. Klassen? Bis Weihnachten muß fast die Hälfte des Jahresstoffes, bis Anfang April beinahe der gesamte Jahresstoff durchgepeitscht sein und das alles für jene 30 bis 40 % der Kinder, die übertreten wollen, während sich der größere Teil der Klasse diese Überforderung gefallen lassen muß, wobei wichtige Erziehungsbereiche zu kurz kommen. Erst allmählich besinnt man sich wieder auf den hohen Wert der musischen Erziehung, die schöpferische Kräfte auch in anderen Disziplinen freimachen kann.

Wie ist die Situation an den beiden Schulen Mögeldorfs? Aus den 4 vierten Klassen der Billroth- und Thusneldaschule können nur 2 fünfte Klassen gebildet werden, d. h. die Hälfte aller Viertklässer haben den Übertritt in ein Gymnasium geschafft. Aus den 6. Klassen geht ein Drittel in die Real- bzw. Wirtschaftsschule, so daß auch hier nur zwei 7. Klassen mit den Schülern von Laufamholz möglich sind.

Die Billrothschule wird demnach im kommenden Schuljahr voraussichtlich 8 Klassen der Grundschule aufweisen, die Thusneldaschule 18 Klassen Grund- und Hauptschule, da wider Erwarten zwei 1. Klassen gesichert sind. Viele Klassen liegen unter 30, insbesondere in den Grundschulklassen wird die durch das Kultusministerium festgelegte Frequenzzahl von 28,1 nicht erreicht. Auf der andern Seite darf aber keine Klasse stärker als 39 Kinder sein. Im Klartext heißt das, daß in der Hauptschule drei zahlenmäßig schwache Klassen zu zwei starken zusammengelegt werden müssen, um diese magische Frequenzzahl nachweisen zu können.

Ein Wunschtraum für alle Betroffenen geht wohl noch lange nicht oder nie in Erfüllung: 25 Kinder Höchstgrenze für eine Klasse. Da warten wir bis zum St. Nimmerleinstag!

F. Männl